



# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 16

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 17. JANUAR 1944

## Bekennnis zur deutschen und europäischen Geistesfreiheit

### Scharfe Abrechnung Reichsleiters Alfred Rosenberg in Prag mit den Feinden des Reiches und des Kontinents

K. Prag, 16. Jan. Die diesjährige Reichsleiter der weltanschaulichen Weltanschauung und unter dem Motto „Freiheit des Geistes“ als Botschaft für das deutsche Volk und die Völker in Prag anberufen worden. Im Mittelpunkt der Rede stand die atombewusste Idee von Reichsleiter Alfred Rosenberg über „Deutsche und europäische Geistesfreiheit“.

Entscheidend erklärte Alfred Rosenberg die Frage, in welchem Umfange die Freiheit des Willens und des Geistes überall und dann vorausgesetzt wird, wenn man sie befreit. Einmal dürfen aber alle darin sein, das es eine absolute Freiheit im Leben nicht gebe. Jede staatliche Souveränität sei durch Macht und Gewalt eingeschränkt. Im 19. Jahrhundert seien aber gerade jene Kräfte, die über alle selbstverständlichen Rechte der Völker durch Zusammenballung des Goldes und des Geldes hinwegzuredeten wie noch niemals in der Geschichte. Es sei eine furchtbare Gräueltat der Weltgeschichte, daß der Versuch einer Weltausbeutung, unter der alle Völker verleidenden Pläne der Freiheitsliebe bei den verleidenden Mächten durchgesetzt werden.

In seiner Stellungnahme zu den praktischen Auswirkungen der Freiheitsliebe wies der Reichsleiter auf die unmittelbare Befähigung des Menschen auf der Erde, auf die bürgerliche Arbeit, hin, der die Natur ihren Reichtum aufweise. Die Entdeckung des 19. Jahrhunderts habe einen proletarischen Kollektivismus im Sinne des Bolschewismus gebracht. Dem Klassenkampf nun aber sei der Klassenkampf von unten, zur kapitalistischen Internationale der proletarischen Internationale gekommen. Die sogenannte Freiheit der Menschheit habe sich in der Ausbeutung demonstriert, die verneinende Antwort der Bedrückten sei der Streik gewesen, d. h. einer Sprengung der Arbeitsstätte und des Arbeitslohnens habe die ebenfalls nichtige Sprengung der Arbeitskraft entpunden. Das alles ist nicht mehr ein wohlfeil freies Spiel ehrlich arbeitender Kräfte erdgewandelter Verhältnisse gewesen, sondern eine Kollektivgewalt, die mit Freiheit nichts mehr zu tun gehabt hätte.

„Eine Entdeckung von unbeschränkter Wirtschaftlichkeitsindividualität zur Wirtschaftswirtschaft“, führt Reichsleiter Rosenberg fort, „von oberflächlicher Freiheitsproklamation zu ungesunder Kollektivität, Krisis und Würgetonernen muß aber einmal — das ist die Frage des organischen Lebens — in der Entwicklung zu weiteren Zusammenballungen, zu einem ungeheuren Glend von Millionen und am Ende zu einem Zusammenbruch führen. Hier entsteht dann die große Gefahr der liberalen Freiheitsliebe. Und wenn die Völker sich diesen Ausbeutungsplänen nicht willfährig zeigen, dann kommt die Zeit der Kriege und der sozialen Revolutionen. Ein Beispiel abt uns diese Weltkriege. Die USA und den Weltkampf nachzudenken, sie haben ihn geführt, um von innerpolitischen Konflikten und föderativen Korruptionen unter Weichwatt an Einseitigkeit und Kollektivismus abzuweichen. Der Marxismus ist auch in dieser Hinsicht nur ein umgekehrter Kapitalismus von unten.“

Entgegen nun allen ideologisch berechtigten Hoffnungen der Weltpropheten ist im Herzen Europas der politische Staatsgedanke in

nationalsozialistischer Prägung erwacht und hat zum erstenmal demut die Freiheit eines ganzen Volkes ohne Bindung an wirtschaftliche oder politische Sonderinteressen proklamiert, um dann im Rahmen dieser wiederhergestellten Natur die Freiheit des einzelnen vor jeder Ausbeutung zu sichern. Nur das Volkswort, die Volkswirtschaft einer großen Gemeinschaft ist hierbei bestimmend. Innerhalb dieser Geleise bildet sich der Beitritt der Völkern und damit die Wahrung zur Dualität. Ich und Kollektiv sind Symbole eines Zerfalls, dem der Nationalsozialismus Verantwortung und Gemeinschaft gegenüberstellt, d. h. die Persönlichkeit als Blut und Erde verwurzelte, wachsende, nie ohne eine Bindung entlebende Individuelle Kraft, und die Gemeinschaft als nicht bloße Summe verschiedener Individualitäten, sondern als Einheit von Persönlichkeiten.

Uns leitet die Erkenntnis, daß wahre Freiheit stets Gestalt ist. Gestalt aber ist immer rassistisch bedingt. Die politische Freiheit entspricht der Größe und Einflaßkraft der jeweiligen Völker, die geistige Freiheit bedeutet aber auch für die kleinen Völker eine Chance, weil die gefaltbedingte Freiheit von Quantität weitgehend unabhängig ist. Von diesem Gesichtspunkt aus muß man den Begriff des Nationalsozialismus, der in anderer volkrecht bewegter Zeit als rein nach außen wirkend erachtet, auch von innen leben und als eine nach innen gerichtete Kraft begreifen.

Aus der entscheidenden Wendung, daß Nationalsozialismus nicht nur eine verteidigte oder anerkannte Kraft nach außen ist, sondern die tiefste, freie, kulturhöchste, innerste Tätigkeit einer Nation, ergibt sich als folgerichtig Haltung zu diesem Problem, daß der Nationalsozialismus den maßgebendsten Schutz dieser Freiheit übernommen hat.

England und die USA erklären, daß sie den preußischen Geist und den sog. „Rassiterror“ mit Stumpf und Stiel ausrotten wollen, das bedeutet, daß sie die belebenden Kräfte der deutschen Geschichte, die der Weltausbeutung aus Gerechtigkeit noch gegenüberstehen, zu vernichten trachten. Die Sowjetunion hat wie einen Zweifel gelassen, daß sie mit Hilfe einer jüdisch-proletarischen Weltrevolution die biologischen Kräfte des deutschen Volkes vernichten will. Unter dem vorliegenden Mantel sog. „Rassiterrorproklamationen“ vollzieht sich also heute der größte Krieg gegen die Freiheit indogermanischer Geistes. Traurig wäre es um Europas Jugend bestellt, wenn sie hier neutral blüßel. Sie hat in allen Staaten das rechte Interesse daran, die ihr gegebenen Möglichkeiten der Zukunft nicht zu verlieren und sich in die Front des freien europäischen Geistes gegenüber nordamerikanisch-britisch und sowjetisch-jüdisch geleiteter Unkultur zu begeben. Die deutsche Wehrmacht ist heute an die Front des deutschen und freien europäischen Geistes. Deutschland kämpft heute gegen alle Feinde der Freiheit und Kultur unseres Kontinents.

## Die Winterchlacht an der gesamten Ostfront

### Stabiles Gleichgewicht in der Frontmitte — Ein strategisches Ziel der Sowjets

Bh. Berlin, 16. Jan. Die große winterliche Winteroffensive ist jetzt in die dritte Woche eingetreten. Die Wucht und Härte der Kämpfe hat aber in den zurückliegenden 20 Tagen nichts von ihrer ursprünglichen Gewalt eingebüßt, indem sich eher noch weiter gesteigert. Erst in den letzten Tagen griff die Schlacht auch den am längsten ununterbrochen Nordabschnitt über, und so wird nun an vielen Stellen der rund 1500 Kilometer langen Front erbittert gekämpft. Die großen strategischen Absichten des Feindes sind inzwischen klar erkennbar geworden, und die deutsche Führung begegnet ihnen mit einer sehr elastischen Kampfführung, die nach dem Anzeichen und vorläufigen gewissermaßen sowjetischer Durchbruchversuche auch eigene starke Gegenoperationen aufweist, die vielleicht in absehbarer Zeit für die sowjetische Gesamtplanung sehr gefährlich werden können.

Die Kämpfe im Norden, die mit sowjetischen Durchbruchversuchen nördlich des Almenfusses und im Raum von Kranenbaum begannen, haben sich nun auch auf den Sektor südlich von Sennarod ausgedehnt. Dieser diesen massierten Angriffen, für die von sowjetischer Seite nicht nur starke Zuspäuschiebungen, sondern auch zahlreiche Panzer- und Schützenpanzer eingesetzt werden, vertritt sich ganz offensichtlich die Absicht, die deutsche Front in der Richtung auf die baltischen Staaten hin zu durchbrechen. In verschiedenen Räumen sind zur Zeit schwere Kämpfe mit

eingebrochenen feindlichen Gruppen im Gange. Wie an anderen Stellen mußten aber die Sowjets auch hier ihre Anfangserfolge mit hohen Materialausfällen und schweren blutigen Verlusten bezahlen.

Aus dem seit langem hart umkämpften Einbruchraum nördlich von Rostow nennt der R.A.S.-Bericht ebenfalls sehr hohe Erfolgszahlen als Ergebnisse der deutschen Abwehrbemühungen. Da auch die beiden wichtigsten deutschen Stützpunkte in den Räumen von Pogorebitschische und Schaldorf trotz des zähen feindlichen Widerstandes weiter an Boden gewonnen, dürfte damit in der Frontmitte ein gewisses stabiles Gleichgewicht der Kräfte eingetreten sein. Das deutsche Ausweichen an einigen Stellen geht Hand in Hand mit Abzweigungen und Abzweigungen an anderen Punkten, die als besonders empfindlich für die Sowjets bezeichnet werden dürfen.

Die erbitterten Kämpfe an den übrigen Brennpunkten der Schlacht — wie Wladiwostok, Sennar, Rostow, Nikopol und Kertisch — haben ihren Charakter im wesentlichen nicht verändert. Immer wieder veränderten die Sowjets an diesen Standpunkten mit bedeutenden Kräftekonzentrationen entscheidende, strategisch auswertbare Erfolge zu erringen. Die zähen, heldenhaften Abwehrleistungen unserer zahlenmäßig unterlegenen Verbände haben die feindlichen Absichten aber stets zu verhindern vermocht.

## Verteidigung der Idee

Von unserer Berliner Schriftleitung

Die verschiedenen Weltbeherrschungspläne der Alliierten bedrohen immer schärfer die Nationalstaaten. Weder die Bevölkerung der USA noch die der Sowjetunion stellen eine geschlossene Nationalgemeinschaft dar. Das stark ausgeprägte Nationalgefühl, das so kennzeichnend für die abendländische Kultur ist, fehlt diesem Völkergemisch ganz. Zwar setzte sich das zaristische Rußland aus einer Vielzahl von Völkern zusammen, doch bestand schon der Hauptwesenzug der zaristischen Innenpolitik darin, den nationalen Geist der einzelnen eroberten Staaten und Völker auszuwischen. Viel schärfer ist diese Politik vom bolschewistischen Moskau betrieben worden, so daß in der Sowjetunion das Nationalgefühl ganz erstickt wurde.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind auch nicht zur nationalen Reife gelangt. Zwar schwärmen gelegentlich nordamerikanische Ideologen von dem Entstehen der nordamerikanischen Nation oder Rasse, aber dieser Zustand könnte erst erreicht sein, wenn sich — schlimm genug — die vielfach zusammengewetzten Einwanderer aus vier Jahrhunderten, einschließlich der Neger, zu einem neuen Volk vermischt haben. Jenen beiden Großmächten fehlt somit die Voraussetzung für ein reiches Nationalbewußtsein. Im britischen Weltreich schließlich herrscht zwar das englische Nationalbewußtsein vor, aber gerade London dürfte an einer Verdenkung dieser stärksten aller politischen Kräfte interessiert sein, denn nur durch die Auflockerung der nationalpolitischen Begriffe kann es hoffen, daß ihm Indien und die Kolonien von den beiden anderen Großmächten gelassen werden.

Alle Kollektivierungspläne, wie sie am laufenden Band von unseren Gegnern verbreitet werden, bedrohen deshalb die Existenz der Nationalstaaten. Auf gleicher Linie liegen die wiederholt vorgebrachten Forderungen auf Einschränkungen der Neutralität und Souveränität der kleinen Staaten nach dem Kriege. Die Kleinststaaten hätten nicht mehr das Recht, neben den Großmächten vollwertig auf der politischen Bühne zu erscheinen. Sogar einen Völkerbund, der eine Gemeinschaft von Nationalstaaten darstellt, möchte man auf keinen Fall wieder erstehen lassen, nur einen Rat der vier Großmächte, der das kleine Staatengewürm lenken läßt, wie es ihm gefällt.

So kämpft, wie heute scheinbar mit verkehrten Fronten: Deutschland, das die Rechte des einzelnen der Gemeinschaft unterstellt und damit eine Beschränkung der individuellen Freiheit vornimmt, setzt sich für die Freiheit der Nationalstaaten in der künftigen Weltordnung ein. Die sogenannten Vorkämpfer der Freiheit aber planen einen Kollektivismus, in dem die Nationalfreiheit nichts gilt.

Das war der politische Kernpunkt der Prager Rede des Reichsleiters und Reichministers Rosenberg, der jenen von Roosevelt und Stalin gemeinsam betriebenen Universalismus das abendländische Ideal des Nationalstaates gegenüberstellt. Man kann es Alfred Rosenberg nur danken, daß er dieses seit langem unterirdisch schwelende Problem voll aufkommen ließ. Im abgelaufenen Jahr wurde es immer deutlicher, daß jenes gefährliche, aber gerechten Kulturfeindliche Zwiespalt von Dollarismus und Bolschewismus — ihr gemeinsamer Nenner ist eben der Internationalismus — die nationalen Staaten überrennen will. Sollten so nationalbewußte neutrale Länder wie Schweden und andere nicht das Gefühl für die drohende Gefahr haben? Es war keine Phrase, als der



Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Einsatzgruppen in Süditalien säubern und guten Munition — Die Überreste eines über Mitteldeutschland abgeschossenen und im Harzgebiet abgestürzten viermotorigen USA-Bombers. Vorgeschobene Sicherung eines Flak-Kampfbatteries bei Newel. Flak-Kampfbatteries bei Newel. Flak-Kampfbatteries bei Newel.



Reichspresschef in Paris dieser Tage auseinandersetzt, daß die nationale Existenz Frankreichs nur in einem erneuten, von feindlichen Einflüssen befreiten Europa gesichert ist. Smuts, selbst der Vertreter eines Staates, der aus mehreren Völkern entstanden ist, und selbst Anhänger einer politischen Richtung, die aller Herkunftsunterschiede sich abstrahieren lassen, Volksgruppen zu verwischen bemüht ist, sprach von dem Ausscheiden Frankreichs aus der Reihe der Großmächte.

Rosenberg stellt in diesem Ringen die tragende politische Idee der Freiheit der Nationen in den Vordergrund, die in unversöhnlichem, klarem, unerbittbarem Gegensatz zum Individualismus und Kollektivismus steht, die einzelnen würden in der unversöhnlichen Welt, die unsere Vorgesetzten vorsehreiben, sich untertauchen, ausgestattet mit einer scheinbaren Freiheit, gebunden und gedrosselt aber durch einige wenige internationale Mächte, deren Streben nur in der Beherrschung der Welt durch Trust und durch Kolosse besteht. In der Weltordnung, wie sie von Moskau und Washington geplant ist, dürfte die Freiheit des einzelnen geringer sein als die Sicherheit und Persönlichkeitsentfaltung des Kollektivs. Das dieses nationalische Prinzip ohnehin der einzige politische Grundsatz ist, der den Fortbestand der kleineren Mächte sichern dürfte, wohl von Bureaukraten, die Krassen, die Korrosiven bis Bolivien klar sein, wenn nicht, dann täte Einzelne und Nachprüfung dringend not, ehe es zu spät ist.

An der nationalsozialistischen Synthese von Persönlichkeit und Nationalgemeinschaft erwacht, wie Rosenberg es angedeutet hat, das neue Lebensgefühl. Rosenberg bezeichnete den Nationalismus in diesem Sinne nicht nur als eine andere, sondern gleichzeitig als eine innerpolitische Kraft und setzte sie dem anarchischen Individualismus wie dem seelenlosen Kollektivismus gegenüber.

**Wieder Alarm in Groß-London**

**Hw. Stockholm, 16. Jan.** In der Nacht zum Sonntag hatte London wieder Alarm. Im Zusammenhang mit Einflügen gegen Großbritannien zirkulierten deutsche Luftstreitkräfte Bombenentwürfe gegen Ziele im Bereich der englischen Hauptstadt. Die englischen Berichte verzeichnen hartes Klafffeuer der gesamten Groß-Londoner Luftverteidigung.

Die englische Luftabwehr betrafte den Flugplan zu beiden Seiten des Kanals, besonders selbst im Zusammenhang mit den Gerüchten über Invasionen oder Antiversionsoberbereitungen, wobei sich allmählich gewisse englische Flugrichtungen auf das kommende Englische London konzentrierten.

**Die neue „Ministerliste“ für Süditalien**

**Dr. v. L. Rom, 16. Jan.** Nachrichten aus Süditalien lassen im Zusammenhang mit dem auf den 28. Januar nach Bari einberufenen Parteitag der Duce die Bildung einer neuen Regierung als gewiß erscheinen. In Süditalien ist für bereits die neue Ministerliste, und zwar: Ministerpräsident Graf Scelba, Außenminister Magliocco, Kriegsminister der kognatischen katholischen Kommunisten, Industrie, Handel, Arbeit: Eugenio Neale, kommunikativer Bürgermeister von Neapel, Kriegsminister: Umberto De Vinciguona (1890 aus der italienischen Revolution hervorgegangen und wegen antisemitischer Voreinstellung verurteilt), Finanzen: Bernocci.

Mit dem Sturz des Badoglio-Regimes wird sich der Sturz des Magliocco-Regimes an die Stelle Victor Emmanuel soll Benedetto Croce treten. An Stelle von Bari soll Neapel Hauptstadt werden, sofern die sanitären Verhältnisse weitergehens sind. Die Ministerliste ist bei dem Duce auf dem Vorliegen des allerersten Italien-Ausfluges, Wirtschaft, Croce und Scelba, beschlossen worden.

**Romanov  
Rodolf Andor**

**Die Tat von gestern**

**21. Fortsetzung**

Der Tisch ist gedeckt, Brot und Milch und harte Eier haben bereit. Unter der Treppe wartet ein Kruz mit Bier. Er entzündet die Kerze über dem Esstisch, misst die Juppe ab und legt noch ein paar Scheite in den Ofen: Es ist immerhin erst März. Die graue Kasse, seine einzige Hausgenossin, steht mit gekümmerten Rücken mitten im Zimmer und heßt ihn mit häßlichen Stimmungen willkommen. Der ganze Raum atmet Stille und unendlichen Frieden.

Krüger zieht eine Briefkassette und holt das kleine verstaubte Postbüchlein hervor, das er im Akt des Großen Reichstages gefunden hat. Das ist die erste Seite mit den verfluchten Initialen L und G, da ist die zweite und die dritte.

Er liest: „... 4. Mai. Mit Georg in Mirabel gewesen. Wir tranken unter Kaffee am Comptoir und gingen dann noch dem schönen Schloß, von dem man mir schon so viel erzählt hatte. Es ist noch viel schöner. Der Heidecker Berg ist immer noch so schön wie er als bei uns im Norden. Georg erzählte mir von den einträglichen Nahrungsmitteln, die sich dieses Märchen erzählt hatten. Wohlhabend hieß der eine, und er sagte auch, daß die feinsten Gerichte aus dem Wald hätten, wie es an großen Eichen Aufhänge war. Sonar Palmen hatte man im Garten aufgestellt, mitten im Wald bei der letzten Kiste mit Georg. Die Welt ist viel schöner, als ich das je für möglich gehalten hätte. Heute Abend wollen wir uns zum Wandersberg hinaufbewegen lassen: Georg meint, man müsse Soloburg auch bei Nacht sehen, um seine letzte Blumigkeit ausstrahlen zu können. Ich bin begeistert. Die feinsten Dinge der Welt sind das alles an der Seite des besten und liebsten Mannes! — Ich habe —“

**Verlegene Invasions-Agitation der Alliierten**

**Weiteres Hinauszögern der zweiten Front — Alle Lasten bisher für die Sowjets**

**Hw. Stockholm, 16. Jan.** Die Verlegenheiten der alliierten militärischen Kriegslage gegenüber dem Kernproblem der gegenwärtigen Lage, also ganz abgesehen von dem weiteren in Italien oder dem scheidenden Westfronten, lassen sich mit aller militärischen Deutlichkeit an den jüngsten Besprechungen der Alliierten ablesen. Die Hauptmerkmale bestehen aus folgenden drei Elementen: markierter Heberückzug über die Westfront, erneutes aber bisher erfolglos wiederholtes verlegtes bolschewistisches Winteroffensive, eigene Bruchlinien nur um den sorgfältigen Terrorkrieg, Zurücktreten der Invasionsabsichtungen auf einen harten Einbruch an realistischen Erwartungen vor den Mächten des weiteren Kriegesverlaufes.

Jedoch, wenn London und New York besonders sich freigelegt hat, daß die Bolschewisten um sich herum haben sie das Verdrüßliche, die Nichterfüllung eigener Verpflichtungen oder Erwartungen in den Winterangriff zu rücken und ihren Völkern vorzuspiegeln, daß es doch noch gelingen, die Hauptlast des Krieges an Substanzverlusten weiterhin den Sowjets aufzubürden, lieber aber mit geringeren Opfern an anderen Gezeiten davonkommen. Die Engländer und Amerikaner haben jedenfalls den Zeitpunkt eines Landungsversuches im Westen möglichst weit hinauszuschieben. Automatisch vermehrt sich damit die auf den Sowjets liegende Last. Ihre Winteroffensive ist fast ausschließlich in rascher Steigerung Deutschland rasch von Westen her in Angriff zu nehmen und noch vor ihrem Abbruch mit der „zweiten Front“ zusammenwirken. Kommt diese aber nicht bald,

damit der Sowjetunion hoffert und gerät damit in Gefahr, sich letzten Endes ohne den alliierten Hilfe zu erlösen.

Ganz logisch wird in einer Kriegslagebetreffend der Stockholmer „Frontblättchen“, die den feindlichen Ländern ziemlich nahesteht, die Bedeutung der sowjetischen Substanzkraft vor allem darin erblickt, daß sie die deutschen Substanzkräfte für den Ostkampf ersetzen sollte. Darin erwidert jedoch ein Anterferer der Duma daran, daß der Angriff gegen Westeuropa vor Nachlassen der sowjetischen Substanzkraft eindeutig dem noch menschlichem Ermessen seien immerhin auch die sowjetischen Reserven nicht unerschöpflich. Wenn dieser Zeitpunkt eintreten könnte, ist wahrscheinlich teils der militärischen Dispositionen in Moskau, Oberkommando und Ostfront.

Engländer und Amerikaner möchten dem bolschewistischen Verbündeten, wenn sie es politisch nicht mehr können, wenigstens militärisch um ihren eigenen Einsatz betrogen und immer noch einmal eine letzte Substanzkraft des Ostens, sondern auch des Westens. Eine Gruppe scheinbarer Militärkorrespondenten hat in der Stockholmer Presse für Urteil dar formuliert, daß sowohl tonnenmäßig als auch ausbildungsmäßig die Vorbereitungen gegen Westeuropa noch längst nicht fertig seien, daß die vorhandenen Substanzkräfte teils der militärischen Dispositionen in Moskau, Oberkommando und Ostfront.

**Die USA-Steuerpolitik in der Sadgasse**

**Roosevelts Haushaltsplan bisher nur zu einem Viertel durch Steuern gedeckt**

**osch. Bern, 16. Jan.** Das von Roosevelt dieser Tage dem Kongress vorgelegte Budget für das am 1. Juli 1944 beginnende und am 30. Juni 1945 endende Finanzjahr, das mit einer Ausgabe von rund 100 Milliarden Dollar wird auch in den mit den Vereinigten Staaten verbündeten Ländern wegen der erheblichen Kosten der Kriegsmobilisationen kritisch beurteilt. Das neue Budget wird nach den Verpöndungen des USA-Schatzmeisters die Staatsverschuldung auf rund 300 Milliarden Dollar Ende Juni kommenden Jahres erhöhen. Von vorerst 60 v. H. der kommenden Ausgaben aus dem Kreditneue und höchstens 40 v. H. auf dem Ertragsneue zu decken, hat sich Roosevelt nur im geringsten Teil erreicht. Nach dem bisherigen Stand der Steuern würde sich Roosevelt sogar über 75 v. H. auf dem Kreditneue beschaffen müssen, sofern seine neuen Steuerforderungen, wiederum zum kleinsten Teil vom Kongress bewilligt werden. Die erste neue Steuerforderung liegt jetzt dem Kongress zur Beratung vor.

Schatzkanzler Morgenthau hatte bekanntlich bereits im vergangenen Oktober dem Kongress ein hohes Steuerprogramm vorgelegt, das im Kongress jedoch nicht so leicht auf schriftlichen Widerstand und hat nach Ansicht der Wirtschaftskorrespondenten der Berliner Presse weiterhin meine Aussicht auf Annahme. Das wird auch nicht nur eine Frage sein können, daß die bisherigen Steuerprogramme in den USA in der Praxis sich nicht erfüllen. So lag das Budget des am 30. Juni zu Ende gegangenen Steuerjahres mit einer Gesamtausgabe von rund 23 Milliarden Dollar weit unter den Veranschlagungen des USA-Schatzmeisters. Angesichts dieser Tatsache kann man sehr wohl im voraus sagen, daß die Deckung des von Roosevelt eingebrachten neuen Budgets Steuerertrahmen nicht bei 40 v. H., sondern weitestens hier — wohl unter 30 v. H., liegen dürfte. Auch unter der Voraussetzung, daß es Morgenthau gelang, den größten Teil seines im Spätherbst eingebrachten Steuerprogramms durchzuführen.

**Das größte Kaffeeland ohne Kaffee**

**os. Wlaxon, 16. Jan.** Im größten Kaffeeland der Welt, in Brasilien, ist das Ausmaß eingetreten, daß die Hausfrauen in Rio de Janeiro nach einem Viertel „Blind Kaffee“ schlafen müssen. Wenn die Arbeiter die Arbeit eingestellt, weil die amtlich festgesetzte Höchstpreisse nicht einmal die Unkosten decken.

**Weitere Sondergerichtshöfe in Italien**

**de. Rom, 16. Jan.** Der italienische Justizminister hat die Bildung von sechs weiteren Sondergerichtshöfen angeordnet, und zwar in den Städten Rom, Perugia, Bologna,

Moranz, Genua und Venedig. Die Aufgabe dieser Tribunale soll vor allem die Eröffnung der Strafverfahren gegen diejenigen Zivilisten sein, die durch ihre Haltung über ihre Einstellung zu der Verfechtung und Verletzung des Berrats vom 25. Juli beigetragen haben.

Unter Anbrohung einschneidender Maßnahmen im Reichsleistungsfalle hat der Reichspräsident der Sonbener Reichsbehörde die Bestätigung der britischen Reichsbehörde, mit dem Kaiser auch erstinstanzlich anzufragen.

Anfolge einer unerwarteten Explosion befanden in einem Kino im Stadtgebiet von London sechs Personen ihr Leben ein. 25 Personen wurden verletzt.

nichts als Gefühl, er würde sich sonst zu viel einbilden — Er ruff, ich gebe —“

„23. Mai. — Morgen haben wir mich anrufen, einem kleinen Landhübschen in der Nähe unseres zufälligen Arbeitsfeldes — das heißt natürlich, es ist nur das Arbeitsfeld —“

„Georg, aber ich bin verheiratet, habe ich dieses „Ich“ jemals so oft verheiratet und spreche nur noch von „uns“. So ändert man sich. Mama meinte früher immer, daß es kaum ein Gefühl geben könne, das gewissermaßen ist es. Georg meint immer, es gebe kein selbstloser als ich! — Hoffen wir, daß mein Mann recht hat. — Wir haben uns heute ein neues herrliches Gestalt gekauft, da Georg nicht framer will, das er von seiner Firma bekommt. Er ist da sehr vorsichtig, und ich bin froh darüber.“

„Eine Datum. Die Landschaft ist herrlich hier, fast zu großartig. Man ist von diesen Bergen wie erlöset. Ich war ja nun mit als Norddeutsche einen gewissen Eindruck machte, und als er nicht unserer Verlobungsgelübte ging es in die Dolomiten; aber daß ich doch wenig gegen hier. Georg hat eine gewisse Idee im Hinblick auf die Arbeit mit seiner Seele dabei. Manchmal beschneide ich ihn immer, wenn er von dem Vertrauen erzählt, das man ihm entgegenbringt, und davon spricht, daß er lieber eines Tages ein gewisses Amt bekleiden würde. Er will Generaldirektor tun, er es nicht. Ich würde mir ein Kinde; das ist bald von ihm ein Kind haben werde.“

„Kinde heißt auf. Er geht zum Fenster und sieht in die helle Nacht hinaus, die wie ein entzückendes Licht durch die Wälder und Nebel und über mich liegt. Ein Kind, spricht er leise vor sich hin, ein Kind — ihm gerade gegenüber leuchtete im gleichen Mondlicht der Gipfel des Via Balz. — Ein Kind! — Ein Kind!“

„Er flüstert weiter. Die letzte Eintragung. Das Teil ist hervorragend. Da kann ganz einfach nichts passieren. Gestern nahm mich

**Schwere Kämpfe auch in Süditalien**

**Anh. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Jan.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“

„Norditalien wurde bis am Brindisi von den Alliierten durchgeführte heftige Angriffe der Sowjets in unfern Märschen.“



AUS DER GAUSTADT

7.30 Uhr: Monatsversammlung am 22.10 Uhr: Monatsversammlung: Dienstag 10.47 Uhr.

Innere Postleiste! 10!

Wie wir gestern bereits berichteten, wird den Mitgliedern von Reichsausschuss nachgelassen, dass der genaue Nachdruck auf ihren Briefen oder Postkarten noch eine Postleiste hinzuzufügen. Das Reich ist mit seinen ansehnlichen Gebieten in 24 Postleistegebiete unterteilt, die einzeln vom Gau entworfen, eingeteilt, die einzeln vom Gau entworfen, eingeteilt, die einzeln vom Gau entworfen, eingeteilt...

- 1 Gau Berlin.
2 Gau Brandenburg und vom Gau Vorpommern der Gau Ostpreußen und die Landkreise Ansbach, Friedberg (Nem.) und Regensburg.
3 Gau Ostpreußen.
4 Gau Danzig-Westpreußen.
5 Gau Ostpreußen.
6 Reichsausschuss für Ostland.
7 Gau Ostpreußen.
8 Gau Ostpreußen.
9 Gau Ostpreußen.
10 Gau Ostpreußen.
11 Gau Ostpreußen.
12 Gau Ostpreußen.
13 Gau Ostpreußen.
14 Gau Ostpreußen.
15 Gau Ostpreußen.
16 Gau Ostpreußen.
17 Gau Ostpreußen.
18 Gau Ostpreußen.
19 Gau Ostpreußen.
20 Gau Ostpreußen.
21 Gau Ostpreußen.
22 Gau Ostpreußen.
23 Gau Ostpreußen.
24 Gau Ostpreußen.

Reichsjugendführer eröffnete Berufswettkämpfe im Gau

Am Besien des Gauleiters sprach er zur schaffenden Jugend heimlicher Betriebe

In Gegenwart des Gauleiters Staatsrat Eggeling eröffnete Reichsjugendführer Hermann in einer Rede die schaffenden Jugend heimlicher Betriebe im Gau. Er sprach über die Aufgaben des Friedens, des Aufbaues und der Kultur. Er betonte die Wichtigkeit der Jugend für den Aufbau des Vaterlandes.

die großen Aufgaben des Friedens, des Aufbaues und der Kultur. Er betonte die Wichtigkeit der Jugend für den Aufbau des Vaterlandes. Er sprach über die Aufgaben des Friedens, des Aufbaues und der Kultur.

Vom Filmschaffen

Gespräch mit Hans Schwilkrath

Von Wolfgang Peter

Im Barock-Artelier war die erste Besprechung des neuen Films von Hans Schwilkrath. Hans Schwilkrath sprach über die Bedeutung des Films für die Jugend und die Kultur.

Die erste Frage an Hans Schwilkrath, den Autor, Dichtern und Filmregisseur, der sich vom Ziel der Jugendverbände erheben die Kraft einbringen will. Er sprach über die Aufgaben des Friedens, des Aufbaues und der Kultur.

Der Reichsausschuss hat die Aufgabe, die Jugend zu erziehen und zu bilden. Er sprach über die Aufgaben des Friedens, des Aufbaues und der Kultur.

Die Aufgabe des Reichsausschusses ist es, die Jugend zu erziehen und zu bilden. Er sprach über die Aufgaben des Friedens, des Aufbaues und der Kultur.

Der Reichsausschuss hat die Aufgabe, die Jugend zu erziehen und zu bilden. Er sprach über die Aufgaben des Friedens, des Aufbaues und der Kultur.

Facharbeiter - auf Herz und Nieren geprüft

An den Industriearbeiterprüfungen, die im Gau Ostpreußen durchgeführt wurden, haben sich 1151 Facharbeiter beteiligt. Die Ergebnisse der Prüfung sind sehr zufriedenstellend.

Neue Verordnungen für die Schulpflicht

Für die Herstellung von Arbeitskraft hat die Reichsausschuss neue Verordnungen für die Schulpflicht erlassen. Diese betreffen die Schulpflicht für Kinder und Jugendliche.

Neues Schrifttum

1934 - die Armee ohne Banner

Die einzige neue Armee ohne Banner ist die Armee ohne Banner. Sie ist ein Buch von Hans Schwilkrath über die Armee ohne Banner.

Gegen und für Föderalismus

„Brand im Tempel“ nennt Reichsleiter Schmitt sein Buch, das im Gau Ostpreußen erschienen ist. Es handelt sich um ein Buch über Föderalismus.

Herbers Geschichtsbüchlein

Gerber war kein Epitaphiker, er war ein unterer Offizier. Er hat ein Buch über die Geschichte geschrieben.

Kleines Familienbuch

„Grenzen, Salzburger Verwandten“. In diesem Familienbuch sind die Verwandten von Hans Schwilkrath aufgeführt.

Herbers Geschichtsbüchlein

Gerber war kein Epitaphiker, er war ein unterer Offizier. Er hat ein Buch über die Geschichte geschrieben.

Rundfunk von heute

Reichsprogramm: 11.00 Uhr: Reichsprogramm. 11.15 Uhr: Allgemeine Nachricht. 11.30 Uhr: Allgemeine Nachricht.

Die unvollständige Zeit im Gau Ostpreußen

Die unvollständige Zeit im Gau Ostpreußen ist ein Buch von Hans Schwilkrath über die unvollständige Zeit im Gau Ostpreußen.

Herbers Geschichtsbüchlein

Gerber war kein Epitaphiker, er war ein unterer Offizier. Er hat ein Buch über die Geschichte geschrieben.

Kleines Familienbuch

„Grenzen, Salzburger Verwandten“. In diesem Familienbuch sind die Verwandten von Hans Schwilkrath aufgeführt.

Herbers Geschichtsbüchlein

Gerber war kein Epitaphiker, er war ein unterer Offizier. Er hat ein Buch über die Geschichte geschrieben.

Rundfunk von heute

Reichsprogramm: 11.00 Uhr: Reichsprogramm. 11.15 Uhr: Allgemeine Nachricht. 11.30 Uhr: Allgemeine Nachricht.

Die unvollständige Zeit im Gau Ostpreußen

Die unvollständige Zeit im Gau Ostpreußen ist ein Buch von Hans Schwilkrath über die unvollständige Zeit im Gau Ostpreußen.

Herbers Geschichtsbüchlein

Gerber war kein Epitaphiker, er war ein unterer Offizier. Er hat ein Buch über die Geschichte geschrieben.

Kleines Familienbuch

„Grenzen, Salzburger Verwandten“. In diesem Familienbuch sind die Verwandten von Hans Schwilkrath aufgeführt.

Herbers Geschichtsbüchlein

Gerber war kein Epitaphiker, er war ein unterer Offizier. Er hat ein Buch über die Geschichte geschrieben.

Kleines Familienbuch

„Grenzen, Salzburger Verwandten“. In diesem Familienbuch sind die Verwandten von Hans Schwilkrath aufgeführt.

Herbers Geschichtsbüchlein

Gerber war kein Epitaphiker, er war ein unterer Offizier. Er hat ein Buch über die Geschichte geschrieben.

Kleines Familienbuch

„Grenzen, Salzburger Verwandten“. In diesem Familienbuch sind die Verwandten von Hans Schwilkrath aufgeführt.

Herbers Geschichtsbüchlein

Gerber war kein Epitaphiker, er war ein unterer Offizier. Er hat ein Buch über die Geschichte geschrieben.





Aus Gau und Reich

Mit 66 Jahren noch Koppentiger
Griehberg. Auf eine wohl einige Jahrzehnte
Arbeitsleistung bildet der letzte, im 66. Lebensjahr
lebende und noch jetzt Koppentiger des
Hilfsdienstes, ist in Gau und Reich...

Der Sport am Sonntag

Desau 05 - ULL 96 Halle 6:0 (15:0)
Von den drei angestrichelten Fußballspielern der
Sportvereine hat bei den drei angestrichelten
Spielern und der 2. ULL 96 Halle 6:0 (15:0)
den meisten Schüssen erzielt...

Die Fußballspiele im Sportplatz

Der am Sonntag im Sportplatz im Gau und Reich
ausgeführten Fußballspiele sind folgende:
1. ULL 96 Halle 6:0 (15:0)
2. ULL 96 Halle 6:0 (15:0)
3. ULL 96 Halle 6:0 (15:0)

Fußball in Zahlen

Wiederholungsleistungen in den Gau und Reich:
1. ULL 96 Halle 6:0 (15:0)
2. ULL 96 Halle 6:0 (15:0)
3. ULL 96 Halle 6:0 (15:0)

Blick in die Welt

Spei Gebrüder wider Wien. Plamie, Doppel-
e, ist ein Vergehen, das in allen Kulturstaaten
bekannt ist. Um so eigenartiger liegt der Fall des
Spei Gebrüder, der in einer fabelhaften Weise
mit dem Gau und Reich...

Die Ziele der Fußball-Weltmeisterschaft

Die Ziele der Fußball-Weltmeisterschaft am 16. Januar:
1. ULL 96 Halle 6:0 (15:0)
2. ULL 96 Halle 6:0 (15:0)
3. ULL 96 Halle 6:0 (15:0)

Tieftälpe der Tanne in Wien

Der Tieftälpe der Tanne in Wien ist ein Vergehen,
das in allen Kulturstaaten bekannt ist. Um so
eigenartiger liegt der Fall des Tieftälpe der Tanne...

Die deutsche Fußballmeisterschaft 1944

Die deutsche Fußballmeisterschaft 1944 wird im
Gau und Reich ausgetragen. Die Spiele werden
am 17. Januar 1944 im Sportplatz im Gau und Reich...

Schweres Erbeben in Argentinien. Von einem
harten Erbeben, das in ganz Argentinien ver-
füpft wurde, wurde am Sonntag im Gau und Reich...

Die deutsche Fußballmeisterschaft 1944 wird im
Gau und Reich ausgetragen. Die Spiele werden
am 17. Januar 1944 im Sportplatz im Gau und Reich...

Die deutsche Fußballmeisterschaft 1944 wird im
Gau und Reich ausgetragen. Die Spiele werden
am 17. Januar 1944 im Sportplatz im Gau und Reich...

Die deutsche Fußballmeisterschaft 1944 wird im
Gau und Reich ausgetragen. Die Spiele werden
am 17. Januar 1944 im Sportplatz im Gau und Reich...

Familien-Anzeigen

Halle-S., Wielandstr. 22.
Mir wurde ein großer Teil der Güter, die ich
besaß, durch den Krieg verloren. Ich bitte um
Nachsicht, da mein lieber
Bruder, der Soldat
Rudolf Reck
Dipl.-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer,
Steuerberater u. Treuhand-
faktor, ist am 17. Januar 1944 im
Alter von 45 Jahren im
Osten an 15. Dez. für Deutsch-
land verstorben. Seine
Ehefrau, geb. Frieda Reck,
Mittelschlocherin.

AMTLICHE ANZEIGEN

Öffentliche Mahnung
Am 10. Januar 1944 war fallig:
Größensteuer für Oktober-
Dezember 1943 und Hundesteuer
für Januar-März 1944. An die
Zahlung sind hierzu 200,00
Mark zu zahlen. Die Zahlung
muss spätestens bis zum 20.
Januar 1944 bei der
Finanzverwaltung eintreffen.
Dieser Frist wird nicht gestan-
det. Die Rückstände ohne weitere
Mahnung zur Zwangsverfah-
rensbefreiung eingeleitet.
Halle, den 17. Januar 1944.
Der Oberbürgermeister.

TAUSCHGESUCHTE

Da-Wintermantel 75,- geg. guten
Reise- oder Koffer, Kepler-
straße 20, Milt.
Dienstadt, geg. Gemüschasachen (43)
25,- geg. H. Wintermantel (49)
Angeh. unt. 7. 2782 an MZ.
Fußwuschel (40), Strasschuh (40),
(40), (37), (30), - geg. Deckelt
und Kopfkissen.
Füllhalter, 6,-, bei Wachstuch,
Kleiderkasten, 1,-, bei Samt-
oder Seidenschuhe.
Angeh. unt. M 4188 an MZ.
Gartenstuhl, 10,-, geg. Schif-
ferkoffer, 45,- geg. Kleinfuhrer.
Angeh. unt. M 4179 MZ.
Gartenstuhl, 10,-, geg. Fahrrad.
Angeh. unt. M 5788 an MZ.
Gartenstuhl, 10,-, geg.
guter Da-Winter- od. Sommer-
mantel (44). Angeh. M 5889 MZ.
Gartenstuhl, 10,-, geg.
55,- geg. Netzradio. Zuzah-
lung. Angeh. M 5887 an MZ.
H. Handwagen, Fahrrad, Pa-
del, wenige 100 km get., aus-
45,- geg. Kl. Deam- od.
Angeh. unt. M 5889, Angeh. unt.
M 2841 an MZ.
Herrnkleider, 10,-, geg.
10,-, Heften (Porzellan) 25,-,
Herren-Silber, gut (43)
Angeh. unt. M 5889 MZ.
Herren- od. Da-Wintermantel (49)
Herren- od. Da-Ski-Stiefel (49)
Angeh. unt. M 4188 an MZ.
Herrenmantel 60,- geg. Burschen-
mantel (15 Jahre). Angeh. unt.
M 2791 an MZ.
Haischärfer (41), 12,- od. Schlitt-
schuhe (15,-), geg.
H.-Halschuh, 4,-, geg.
H.-Halschuh, 4,-, geg.
(geg. Mädelshuhe (38), Rohr-
schuh, 2,-, geg.
H.-Schuh (41) 8,-, geg.
Angeh. unt. M 4154 an MZ.
H.-Halschuh, 4,-, geg.
gleichwertige (43). Angeh. unt.
M 5844 an MZ.
H.-Halschuh, 4,-, geg.
17,50, Arbeits-
hose (42) 8,-, geg.
Angeh. unt. M 5889 an MZ.
H.-Halschuh, 4,-, geg.
2,-, geg.
Angeh. unt. M 5889 an MZ.
H.-Halschuh, 4,-, geg.
2,-, geg.
Angeh. unt. M 5889 an MZ.
H.-Halschuh, 4,-, geg.
2,-, geg.
Angeh. unt. M 5889 an MZ.

VERANSTALTUNGEN

Stadtkinder, Heute, Montag, 16
bis 19 Uhr "Der Betteleuten".
Dienstag, 16-19 Uhr, 7. Fort-
setzung "Der Betteleuten".
Mittwoch, 16-19 Uhr, 8. Fort-
setzung "Der Betteleuten".
Mittwoch-Stammkarten A. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten M. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten O. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten P. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten Q. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten R. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten S. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten T. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten U. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten V. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten W. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten X. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten Y. "Das
Regiment".
Mittwoch-Stammkarten Z. "Das
Regiment".

MITGESUCHE

Ein od. zwei möbl. Zimmer od.
od. spät. v. medizinstudierenden
(1935-36) angeht. unt.
M 4292 an MZ.
In Halle od. näherer Umgebung
1 od. 2 möbl. Zimmer, mit
Küche, Bad, W.C., Heizung,
Kloset, etc. Angeh. unt.
M 4292 an MZ.
Möbl. Zimmer von 2 Herren sof-
od. 1 od. 2 möbl. Zimmer, mit
Küche, Bad, W.C., Heizung,
Kloset, etc. Angeh. unt.
M 5948 an MZ.
Möbl. Zimmer, mit Küche,
Bad, W.C., Heizung, Kloset,
etc. Angeh. unt. M 5948 an MZ.
2 frau od. möbl. Zim. v. je
Frau m. Kind ges. Angeh. unt.
M 4292 an MZ.
Frau, trocken, als Lager ge-
eignet, möbl. Zim. v. je
Frau m. Kind ges. Angeh. unt.
M 4292 an MZ.
2 möbl. Zim. v. je
Frau m. Kind ges. Angeh. unt.
M 4292 an MZ.
Frau, trocken, als Lager ge-
eignet, möbl. Zim. v. je
Frau m. Kind ges. Angeh. unt.
M 4292 an MZ.
2 möbl. Zim. v. je
Frau m. Kind ges. Angeh. unt.
M 4292 an MZ.

WONHUNGSTAUSCH

Halle-Amendorf, Gehob. An-
wesen, 4 Zim., Küche, Bad,
W.C., Heizung, Kloset, etc.
Speisek. Aufg. im Januar 1944.
Norden, Süden od. Heiden-
park. Zimm. m. Bad, m.
bis 110,-. Ang. W 6013 MZ.

KAUFGESUCHT

Acht Gebisse für technische Ver-
suchsarbeiten, lauf. Martin Pa-
penberg, Halle, Bernstr. 4, III.
Auftraggeber od. Verkäufer,
W 7300 an MZ.
Stauden, Manstr. Schke.
Unterwiesing, Schke. (43/45).
Unterwiesing, Schke. (43/45).
Unterwiesing, Schke. (43/45).
Unterwiesing, Schke. (43/45).
Unterwiesing, Schke. (43/45).
Unterwiesing, Schke. (43/45).
Unterwiesing, Schke. (43/45).
Unterwiesing, Schke. (43/45).
Unterwiesing, Schke. (43/45).
Unterwiesing, Schke. (43/45).

KRAFT DURCH FREUDE

Sportprogramm für die Woche
vom 17. bis 24. Januar 1944
Reichssportabzeichenkursus und
Gymnastik und Spiele für Man-
ner und Frauen, Montag, 19.
Donnerstag, 23. Januar 1944.
Schwimmen, Stadthaus, Sonntag,
16.17.18.19.20.21.22.23.24.
Anfänger (Männer und Frauen), Sonntag,
16.17.18.19.20.21.22.23.24.
Fortgeschrittene (Männer und Frauen),
Sonntag, 16.17.18.19.20.21.22.23.24.
Reichssportabzeichen - Vor-
bereitungskursus (Männer und Frauen),
Sonntag, 16.17.18.19.20.21.22.23.24.
Fechten: täglich von 19-21 Uhr.
Handball: täglich von 19-21 Uhr.
Kampfsport: täglich von 19-21 Uhr.
Martialkampsport: täglich von 19-21 Uhr.
Schwimmen: täglich von 19-21 Uhr.
Tennis: täglich von 19-21 Uhr.
Volleyball: täglich von 19-21 Uhr.
Basketball: täglich von 19-21 Uhr.
Fußball: täglich von 19-21 Uhr.
Handball: täglich von 19-21 Uhr.
Kampfsport: täglich von 19-21 Uhr.
Martialkampsport: täglich von 19-21 Uhr.
Schwimmen: täglich von 19-21 Uhr.
Tennis: täglich von 19-21 Uhr.
Volleyball: täglich von 19-21 Uhr.
Basketball: täglich von 19-21 Uhr.
Fußball: täglich von 19-21 Uhr.





# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 16

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 17. JANUAR 1944

## Bekennnis zur deutschen und europäischen Geistesfreiheit

### Scharfe Abrechnung Reichsleiter Alfred Rosenberg in Prag mit den Feinden des Reiches und des Kontinents

Kl. Prag, 16. Jan. Die diesjährige Reichsleiter der weltanschaulichen Feindründe stand unter dem Motto „Freiheit des Geistes“. Als Feindründe war das deutsche Exponat in Prag angesetzt worden. Im Mittelpunkt der Feier stand die großangelegte Rede von Reichsleiter Alfred Rosenberg über „Deutsche und europäische Geistesfreiheit“.

Einleitend erörtert Alfred Rosenberg die Frage, in welchem Umfange die Freiheit des Willens und des Geistes liberal aus dem Vorkriegsstand zurückzuführen ist, wenn man sie befreit. Einig dürften aber alle darin sein, daß es eine absolute Freiheit im Leben nicht gebe. Jede staatliche Souveränität sei durch Raum und Gegner eingeschränkt. Am 19. Jahrhundert seien aber gerade jene Kräfte, die uns heute „befreien“ wollen, befreit worden, aber alle selbstverständlichen Rechte der Völker durch Zusammenballung des Goldes und des Geldes hinwegzukreuzen wie noch niemals in der Geschichte. Es sei eine lächerliche Groteske der Weltgeschichte, daß der Versuch einer Weltabrechnung, unter der diese Pläne verheißenden Klänge der Geistesfreiheit bei den verbündeten Mächten durchzuführen versucht werde.

In seiner Stellungnahme zu den praktischen Auswirkungen der Geistesfreiheit wies der Reichsleiter auf die unmittelbare Beteiligung des Menschen auf der Erde, auf die bäuerliche Arbeit, um der die Natur ihren Reichtum entlasse. Die Entwicklung des 19. Jahrhunderts habe einen proletarischen Kollektivismus im Sinne des Gesamtmarxismus gebracht. Zum Klassenkampf von unten, zur sozialistischen Internationale der proletarischen Internationals gekommen. Die sogenannte Freiheit der Wirtschaft habe sich in der Kapitalismus demonstriert, die verweigerte Antwort der Bedrückten sei der Streik gewesen, d. h. einer Sperrung der Arbeitstätte und des Arbeitslohnes habe die ebenfalls militärische Sperrung der Arbeitskraft entsprochen. Das alles sei nicht mehr ein wahrhaft freies Spiel ehrlich arbeitender Kräfte edelmütigerer Persönlichkeiten gewesen, sondern eine Kollektivbestimmung, die mit Freiheit nichts mehr zu tun gehabt hätte.

Eine Entwicklung von unbegrenzter Wirtschaftsindividualität zur „Wirtschaftsformel“, fuhr Reichsleiter Rosenberg fort, von überhöhter Freiheitsproklamation zu ungeheuren kollektivistischen Tzuis und Würgesorgern muß aber einmal — das ist die Phase des organischen Lebens — in der Entwicklung zu weiteren Zusammenballungen, zu einem ungeheuren Geld von Millionen und am Ende zu einem Zusammenbruch führen. Hier entkeht dann die größte Gefahr der liberalen Geistesidee. Und wenn die Völker sich diesen Zusammenballungen nicht widerständig zeigen, dann kommt die Zeit der Kräfte und der sozialen Revolutionen. Ein Beispiel aber aus dieser Weltgeschichte. Die USA sind dem Weltkampf nachgegangen, sie haben ihn geführt, um vor innerpolitischen Konflikten und äußeren Störungen und Verwundungen auf Staatsinteresse und Nationalismus abzuweichen. Der Marxismus ist aus in dieser Hinsicht nur ein umgekehrter Kapitalismus von unten.

Entgegen nun allen überheblich berechtigten Hoffnungen der Belparanten ist im Herzen Europas der völlige Staatszerfall in

nationalsozialistischer Prägung gewachsen und hat zum erstenmal bewahrt die Freiheit eines ganzen Volkes ohne Bindung an wirtschaftliche oder proletarische Sonderinteressen proklamiert, um dann im Rahmen dieser niederhergeleiteten Natur die Freiheit des einzelnen vor jeder Ausbeutung zu sichern. Nur das Volksinteresse, die Volkswirtschaft einer großen Gemeinschaft ist hierbei bestimmend. Innerhalb dieser Geistes bildet sich der Weltfriede der Leistungen und damit die Richtung zur Qualität. Ich und Kollektiv sind Symbole eines Zerfalls, dem der Nationalsozialismus Persönlichkeit und Gemeinschaft gegenüberstellt, d. h. die Persönlichkeit als Gut und Erde verurteilt, wachsende, nie ohne eine Bindung entkehrende schöpferische Kraft, und die Gemeinschaft als nicht bloße Summe unerschlossener Individualitäten, sondern als Einheit von Persönlichkeit.

Uns leitet die Erkenntnis, daß maßge

Aus der entscheidenden Wendung, daß Nationalsozialismus nicht nur eine verfehlte oder angelegte Kraft nach außen ist, sondern die höchste, freie, kulturbewusstliche innerliche Tätigkeit einer Nation, ergibt sich als folgerichtige Saltung zu diesem Problem, daß der Nationalsozialismus den materiellpolitischen Zugang dieser Freiheit übernommen hat.

England und die USA erklären, daß sie den preußischen Geist und den des „Naziterror“ mit Stumpf und Stiel austrotzen wollen, das bedeutet, daß sie die lebendigen Kräfte der deutschen Geschichte, die der Weltausbeutung aus Ehrgefühl noch gegenüberstehen zu vernichten trachten. Die Sowjetunion hat nie einen Zweifel gelassen, daß sie mit Hilfe einer halbproletarischen Revolution die biologischen Kräfte des deutschen Volkes vernichten will. Unter dem verlogenen Mantel des Freiheitsproklamations politisiert sich also heute der größte Krieg gegen die Freiheit inogermanischer Europa wäre es um Europas ehelt, wenn sie hier neutral bliebe in allen Staaten das erste Interesse ist für gebenden Möglichkeiten der freien europäischen Geistes, die kämpft heute gegen alle Feinde der Kultur unseres Kontinents.

## antenne Offfront

### Strategisches Ziel der Sowjets

den feindlichen Gruppen im Dange, anderen Stellen müßten aber die und hier ihre Anfangserfolge mit Verlaufsfallen und lärmern blutigen beabsichtigen.

in seit langem hart umkämpften zum weichen von Verdrängen der NS-Verdrängt ebenfalls sehr hohe als Ergebnisse der deutschen mühen. Da auch die beiden Deutschen Gegenstände in den März vorläufige und Schlußsatz trotz feindlichen Widerstandes weiter an wachen, dürfte damit in der Frontbeweis labiles Gleichgewicht der neutral sein. Das deutsche Aus-einigen Stellen geht Hand in Abriegelungen und Abförmungen den Punkten, die als besonders für die Sowjets bezeichnet werden

unterten Kämpfe an den südrigen ten der Schlacht — wie Witzsch, ehmaja, Mikopol und Kertig — haben ihren Charakter im weitestlichen nicht verändert. Immer wieder verdrängen die Sowjets an diesen Hauptpunkten mit bedeutenden Kräftekonzentrationen entscheidende, frate stich auswertbare Erfolge zu erringen. Die sachen, heldenhaften Abwehrleistungen unserer ablehnmäßig unterlegenen Verbände haben die feindlichen Absichten aber stets zu verhindern vermocht.

## Verteidigung der Idee

### Von unserer Berliner Schriftleitung

Die verschiedenen Weltberrschungspläne der Alliierten bedrohen immer schärfer die Nationalstaaten. Weder die Bevölkerung der USA noch die der Sowjetunion stellen eine geschlossene Nationalgemeinschaft dar. Das stark ausgeprägte Nationalgefühl, das so kennzeichnend für die abendländische Kultur ist, fehlt diesem Völkergemisch aus. Zwar setzte sich das zaristische Rußland aus einer Vielzahl von Völkern zusammen, doch bestand schon der Hauptwesenszug der zaristischen Innenpolitik darin, den nationalen Geist der einzelnen eroberten Staaten und Völker auszurotten. Viel schärfer ist diese Politik vom bolschewistischen Moskau betrieben worden, so daß in der Sowjetunion das Nationalgefühl ganz erstreckt wurde.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind auch nicht zur nationalen Reife gelangt. Zwar schwärmen geseitlich nordamerikanische Ideologen von dem Entstehen der nordamerikanischen Nation oder Rasse, aber dieser Zustand konnte erst erreicht sein, wenn sich — schlimm genug — die vielfarbig zusammengesetzten Einwanderer aus vier Jahrhunderten einschließlich der Neger, zu einem neuen Volk vermischt haben. Neben beiden Großmächten ist die Voraussetzung für ein rechtes Nationalbewußtsein. Im britischen Nationalbewußtsein herrscht zwar das englische Nationalbewußtsein vor, aber gerade London dürfte an einer Verunklung dieser stärksten aller politischen Kräfte interessiert sein, denn nur durch die Auslöschung der nationalpolitischen schließlich herrscht zwar das englische Nationalbewußtsein vor, aber gerade London dürfte an einer Verunklung dieser stärksten aller politischen Kräfte interessiert sein, denn nur durch die Auslöschung der nationalpolitischen

Alle Kollektivierungspläne, wie sie am laufenden Band von unseren Gegnern ausgedacht werden, bedrohen deshalb die Existenz der Nationalstaaten. Auf gleicher Linie liegen die wiederholt vorgebrachten Forderungen auf Einschränkungen der Neutralität und Souveränität der kleinen Staaten nach dem Kriege. Die Kleinststaaten hätten nicht mehr das Recht, neben den Großmächten vollwertig auf der politischen Bühne zu erscheinen. Sogar einen Völkerbund, der eine Gemeinschaft von Nationalstaaten darstellt, möchte man auf keinen Fall wieder erstehen lassen, nur einen Rat der vier Großmächte, der das kleine Staatengewürm tanzen läßt, wie es ihm gefällt.

So kämpfen wir heute scheinbar mit verkehrten Fronten: Deutschland, das die Rechte des einzelnen der Gemeinschaft unterstellt und damit eine Beschränkung der individuellen Freiheit vornahm, setzt sich für die Freiheit der Nationalstaaten in der künftigen Weltordnung ein. Die sogenannten Vorkämpfer der Freiheit aber planen einen Kollektivismus, in dem die Nationalfreiheit nichts gilt.

Das war der politische Kernpunkt der Prager Rede des Reichsleiters und Reichministers Rosenberg, der jenen von Roosevelt und Stalin gemeinsam betriebenen Universalismus das abendländische Ideal des Nationalstaates gegenüberstellt. Man kann es Alfred Rosenberg nur danken, daß er dieses seit langem unterdrückt schwebende Problem voll aufkommen ließ. Im abgelaufenen Jahr wurde es immer deutlicher, daß jenes gefährliche, aller gerechten Kultur feindliche Zwiespahn von Dollarismus und Bolschewismus — ihr gemeinsamer Nenner ist eben der Internationalismus — die nationalen Staaten überrennen will. Sollten so nationalbewußte neutrale Länder wie Schweden und andere nicht das Gefühl für die drohende Gefahr haben? Es war keine Phrase, als der



Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Einsatzgruppen in Süditalien säubern und gürten Munition — Die Ueberreste eines über Mitteldeutschland abgeschossenen und in Harzgebiet abgestürzten viermotorigen USA-Bombers. Vorgeschobene Sicherung eines Plankampftrupps bei Newel

